

NEIN zur schädlichen Bildungsinitiative



Bildungsbremse NEIN! Gegen die Initiative wehren sich Grossrätinnen und Grossräte aus allen Parteien (beide Fotos), der Aargauer Bildungsdirektor, Vertretungen der Schulleitung, des Erziehungsrats, der Bildungsverbände, des Gewerbeverbands und der Industrie-Handelskammer. Fotos: Hansjürg Sahli und Peter Koller.

Abstimmung 12. Februar. Dem breit abgestützten Komitee gegen die Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» gehören namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus allen Parteien an. Zudem sind alle Bildungsverbände, der Gewerbeverband und die Industrie- und Handelskammer im Komitee vertreten. Sie treten gemeinsam gegen die irreführende Initiative an, denn diese schadet dem Bildungs- und Wirtschaftskanton Aargau.

Worüber stimmen wir eigentlich ab?

Der Titel ist irreführend! Wir stimmen nicht über den Lehrplan 21 ab, sondern ausschliesslich über eine Änderung des § 13 im Schulgesetz.

Die Lehrplangrundlage der 21 Deutschschweizer Kantone (Lehrplan 21) dient als Basis für die Kantone, ihre jeweiligen Lehrpläne den Harmonisierungsanforderungen, die in der Bundesverfassung definiert sind, anzupassen. Die Kantone

haben dabei einen grossen Gestaltungsspielraum. Der Kanton Aargau wird einen eigenen neuen Lehrplan auf der Basis der Vorlage erarbeiten und dabei wichtige Anliegen der Bildungsverantwortlichen und Parteien aufnehmen.

Der Kanton Aargau braucht einen neuen Lehrplan, der den Entwicklungen der heutigen Gesellschaft und den Anforderungen der Wirtschaft Rechnung trägt. Was auch den Aargauischen und Schweizerischen Gewerbeverband sowie



die Swissmem veranlasst, ein «Nein» zur Initiative zu empfehlen. Die Initiative behindert diese wichtigen Entwicklungen und gefährdet damit den Schul- und Wirtschaftsstandort Aargau.

● **NEIN zur Beschränkung des Fächerangebots**

Mit den im § 13 des Schulgesetzes geforderten Änderungen wird das Fächerangebot abschliessend definiert. Dadurch fallen nicht nur heutige Fächer aus dem Angebot heraus wie Wahl- und Freifächer, nein, es können wichtige neue Fächer wie Berufsorientierung, Technik oder Medienkunde nicht aufgenommen werden. Zudem darf an der Primarschule nur eine Fremdsprache unterrichtet werden, obwohl sich die Kantone auf zwei geeinigt haben. Bei Anpassungen des Fächerkanons müsste neu jeweils eine lange und teure Gesetzesrevision initiiert werden.

● **NEIN zur Beschränkung des Handlungsspielraums der Schulen vor Ort**

Die Initiative will, dass im Lehrplan Jahrgangsziele festgelegt werden. Lehrerinnen und Lehrer würden dadurch in ihrem Spielraum stark eingeschränkt. Bereits im aktuell geltenden Lehrplan gibt es weniger fix definierte Jahresziele, das bedeutet aber nicht, dass Lehrpersonen solche für ihren Unterricht nicht definieren können. Es ist aber für die Schülerinnen und Schüler entscheidend, dass sie – unabhängig ihres Jahrgangs – ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Solch einschränkende Massnahmen hätten zudem teure Anpassungen bei den Lehrmitteln zur Folge, die Kanton und Gemeinden zu berappen hätten.

● **NEIN zu einem bildungspolitischen Sololauf**

Widersetzt sich der Kanton Aargau der von mehr als 85 Prozent des Schweizer Stimmvolks geforderten Harmonisierung der Bildung, dann benachteiligt er die Aargauer Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und die Lehrpersonen. Die Mobilität würde weiter eingeschränkt. Die Jugendlichen hätten beim Übergang in die weiterführende Ausbildung Nachteile, da ihnen das eingeschränkte Fächer-

angebot einen gleichwertigen Abschluss verunmöglicht. Zudem wird sich der Mangel an Lehrpersonen weiter verschärfen, da für die Aus- und Weiterbildung jener Lehrpersonen, die im Aargau unterrichten wollen, kostenintensive Spezialangebote zur Verfügung gestellt werden müssten. Ein Alleingang in der Sprachfrage würde die Aargauer Jugendlichen benachteiligen.

Das Gegenkomitee sieht sich in der Pflicht, sachbezogen und umfassend über die negativen Konsequenzen, die eine Annahme der Initiative zur Folge hätte, zu informieren. Demokratisch verantwortungsvoll handeln kann nur, wer möglichst alle Fakten kennt und auf deren Grundlage entscheidet.

Nun werden aber Lehrpersonen immer wieder mit E-Mails des Initiativkomitees bombardiert, und die Gegner der Initiative werden mit unhaltbaren Anschuldigungen und falschen Behauptungen diffamiert. Das ist undemokratisch und erschwert eine sachbezogene Information und Diskussion. Sowohl die von den Stimmberechtigten gewählten Schulpfleger als auch die Schulleitungen haben eine grosse Verantwortung den Schülerinnen und Schülern wie auch den Lehrpersonen gegenüber. Sie sind verpflichtet, zum Wohl der Betroffenen zukunftsgerichtete Rahmenbedingungen zu schaffen, um erfolgreiche Bildung zu ermöglichen. Dazu gehört auch, dass über die schädlichen Auswirkungen der Initiative informiert wird.

Die Komiteemitglieder bitten daher, sich vom irreführenden Titel der Initiative «Ja zu einer guten Bildung – nein zum Lehrplan 21» nicht täuschen zu lassen und am 12. Februar ein Nein in die Urne zu legen. Auch wer dem Lehrplan 21 an sich kritisch gegenübersteht, kann mit gutem Gewissen «Nein» stimmen, denn um die Inhalte des Lehrplans 21 geht es bei dieser Abstimmung nicht. Wer sie ablehnt, bekräftigt vielmehr, sich für eine moderate Entwicklung der Aargauer Schulen einzusetzen.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

@INTERNET

Der alv kommuniziert über verschiedene Online-Kanäle. Klicken Sie sich hinein, surfen Sie, kommentieren Sie, lassen Sie sich beraten und finden Sie die Informationen, die Sie brauchen.

Weiterhin aktuell auf der Website

- **Standpunkte:** Bildungsbremse

Newsletter vom 25. Januar

- Keine Bildungsbremse! NEIN zur Initiative
- Projekteingabe an die Schneider-Wülser-Stiftung
- Integration vor Religionsfreiheit
- Fondation Beyeler in Riehen zeigt Monet
- Ski heil!

Der alv-Newsletter kann gratis abonniert werden – auf www.alv-ag.ch

alv-Forum

<http://forum.alv-ag.ch>, mit persönlichem Login

Facebook unter www.facebook.com/alv.ag.ch

Aus dem LCH

- NEIN zur Unternehmenssteuerreform (USR) III
- Stabsübergabe bei der EDK

Sekretariat alv